

Schlegel, Friedrich: Nach Jakobus heil'gem Münster (1800)

1 Nach Jakobus heil'gem Münster
2 Wallet Karl als frommer Pilger,
3 Tötet alle Renegaten
4 Und belohnt die treuen Christen.
5 Er versammelt heil'ge Männer,
6 Bischöf', Erzbischöf' und Priester
7 Nach dem sel'gen Compostella
8 In dem christlichen Galicien
9 Dort mit froher Pracht und Andacht
10 Einzuweihن die schöne Kirche,
11 In des Maien grüner Blüte
12 Zu begehn die frohen Pfingsten.
13 Manches Recht und milde Gabe
14 Schenkt er des Jakobus Sitze,
15 Daß, wie Ephesus in Asien,
16 Wo Johannes lehrte milde,
17 Wie die Pracht der hohen Roma,
18 Wo den Tod Sankt Peter litte,
19 Also auch das hohe Spanien
20 Compostellas Andacht zierte,
21 Aller apostol'schen Kirchen
22 Zweit' an Rang, an Zahl die dritte.
23 So auch zahlet stets vier Pfennig
24 Dorthin jeder Hausbesitzer
25 In ganz Spanien und Galicien;
26 Ledig sind sie alles Dienstes.
27 Es erfreun sich mit dem Kaiser
28 Nun des Mai'n die frommen Ritter,
29 Sitzen unter grünen Lauben
30 An den reichgedeckten Tischen,
31 Wo auf ihre Winke warten
32 Manche schön geschmückte Diener.
33 Da war oft ein gutes Tönen

34 Von Posaunen und von Cymbeln,
35 Und von alter Ritter Taten
36 Hörte man gar manche Lieder.
37 Karol war von Anblick herrlich,
38 Mächtig seine Brust und Glieder;
39 Wie des Löwen Augen, funkeln
40 Feurig seine hohen Blicke.
41 Wen er ansah, mußte oftmals
42 Vor dem Blicke bloß erzittern.
43 Seine Länge maß acht Fuße,
44 Königlich war seine Stirne;
45 Ausgelernt war er im Kampfe,
46 Und an Kraft fast wie ein Riese.
47 Tugendsam war dieser Kaiser
48 Auch im Essen und im Trinken.
49 Wenig Brotes nur genoß er,
50 Nebst dem Viertel eines Widders,
51 Ein'ge Hühner, sonst Geflügel,
52 Hasen, Pfauen, so man briete;
53 In den Wein mischt' er sich Wasser,
54 Saß nur einmal Tags zu Tische.
55 Seine Stärke war so mächtig,
56 Daß er oftmals einen Ritter
57 Ganz geharnischt und gerüstet
58 Auf der flachen Hand gen Himmel
59 Hoch erhoben in die Lüfte.
60 Saß er auf dem Stuhl als Richter,
61 Ward ein Schwert ihm vorgetragen,
62 Nach der alten Kaiser Sitte.
63 Viermal trug er Jahrs die Krone
64 Und das Szepter, alles schlichtend,
65 An dem Weihnachtstag und Ostern,
66 Auf Jakobi und zu Pfingsten.
67 Hundert zwanzig fromme Edle
68 Wachten um sein Bette immer,

69 Wechselten zu dreien Wachen,
70 Standen also immer vierzig,
71 In der Rechten bloße Schwerter,
72 In der andern helle Lichter;
73 Zehn zum Haupte, zehn zu Füßen,
74 Zehn zur Rechten wie zur Linken.
75 Ja wer dieses guten Kaisers
76 Taten alle wollte wissen,
77 Würd' an Worten eh' es fehlen,
78 Wär' auch Meister wer im Dichten,
79 Um das alles zu entfalten,
80 Als es fehlte an Geschichten;
81 Wie er edel war und strenge,
82 Doch im Sprechen mild und glimpflich,
83 Allen spendet reiche Gaben,
84 Doch als Richter unerbittlich.
85 Wie Galafrus einst der Heide
86 Den Verbannten schlug zum Ritter;
87 Wie er den Braymant getötet
88 Dann, den wildesten der Riesen,
89 Der sie grimmig will bekriegen
90 Dem Galafrus bloß zu Liebe;
91 Wie zum heil'gen Grab er wallte,
92 Manche Kirchen, Klöster stiftet,
93 Manches Land und viele Burgen
94 Dem Dreieinigen gewinnend;
95 Wie er heimgebracht das heil'ge
96 Holz vom wahren Kreuze Christi,
97 Ferner köstliche Reliquien,
98 Wohl verwahrt in Gold und Silber,
99 Nebst manch seltnem Abenteuer,
100 Wird von andern wohl berichtet.